



Sammlung Theaterzettel

Marco Spada

Auber, Daniel-François-Esprit

1881-12-21

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Neu einstudirt:

Marco Spada.

Romantische Oper in 3 Aufzügen. Text von E. Scribe. Deutsch von B. Friedrich.
Musik von Auber.

Herr Ditt.	Herr Ditt.
Herr Sum.	Herr Sum.
Frau Seubert.	Frau Seubert.
Herr Grahl.	Herr Grahl.
Herr Knapp.	Herr Knapp.
Fräul. Prohaska.	Fräul. Prohaska.
Herr Mödlinger.	Herr Mödlinger.
Herr Starke.	Herr Starke.
Herr Peters.	Herr Peters.

Gäste. Diener. Banditen.

Sandlung: Im 1. Akte: Auf dem Schlosse des Barons in der Campagna; im 2. Akte: Im Palaste des Gouverneurs zu Rom; im 3. Akte: Felsgegend im Albaner Gebirg.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Edenthal u. Co. weßl. Hauptstr. No. 96

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Strassburg.
" 11 " 15 " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " "	
" 10 " — " " " " "	Schweigen über Friedrichsfeld.

Bei Bestellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zus. erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, halbtägige Breite Straße bei B 1, 1. Klasse, welche für Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf. oder nach der Zeitrechnung oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen blüht berechnen. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenaust die ständige Inserierung von Adressarten, die im Jahrestabonement sehr nützlich gestellt werden.

Marco Spada,

Oper von Auber, kam am 23. September 1852 zum ersten male in der Opera comique zu Paris zur Aufführung. Auber hatte diese Oper für die 18jährige Tochter des Sängers Duprèz geschrieben, welche mit der Rolle der Angela in der komischen Oper debütierte.

An der hiesigen Hof- und Nationalbühne gelangte „Marco Spada“ den 6. Januar 1854 zur erstmaligen Darstellung und wurde im Jahre 1858 den 24. Februar zum siebentenmale gegeben. Die Besetzung lautete:

Fürst Osorio	Herr Ditt.
Graf Federici	Herr Grimmlinger.
Marchesa	Fräulein Kern.
Graf Pepinelli	Herr Necke.
Baron Torrida	Herr Stepan.
Angela	Fräulein Kohn.
Bartolomeo	Herr Nasael.
Seronio	Herr Leonhard.
Gianetti	Herr Waldmann.

Im Jahre 1856 sang den Federici Herr Frey und 1858 Herr Cassieri, der Bartolomeo wurde zuletzt von Herrn Herzsch gesungen.

Hans von Bülow wird mit der Meiningener Hofkapelle am Mittwoch, den 4. Januar in Berlin eintreffen. Das erste Beethoven-Concert findet bereits an dem Tage der Ankunft statt. Die meisten Plätze sind für drei Abende bereits vergriffen. Die Kapelle ist 50 Mann stark und spielt stehend.

Karl Sontag ist auf seiner Reise nach San Francisco an sieben Abenden in St. Louis aufgetreten und zwar mit einem fast beispiellosen Erfolge. Das Vorurtheil, welches trotz der guten Kompanie des Direktors Wurster gegen das Haus wie gegen die Lage des Apollotheaters herrscht besiegte Karl Sontag durch seine erste Darstellung. Der gefeierte Künstler trat als „Königslieutenant“, „Nathan der Weise“, „Doktor Wespe“, „Robert“ (in „Memoiren des Teufels“), „Petrouchio“ (in „Die bezähmte Widerspenstige“), „Heinrich“ (in „Lorbeerbaum und Bettelstab“), zweimal in drei verschiedenen Charakteren in dem Lustspiele „Die Unglücklichen“ („Hypolythe Falk“, „Hyronimus Habicht“ und „Charles Falk“) und „Nargis“ auf.

Frau Mallinger geht wirklich mit der ersten Absicht um, zum recitirenden Drama überzugehen. Ende März begibt sich dieselbe nach Italien, um dort in Abgeschlossenheit Rollen zu lernen. Sie will im Spätherbst dann hier und dort als Schauspielerinnen gastiren.

Die „Woj. Ztg.“ läßt sich aus Paris telegraphiren, daß im heiligen Kiew Sarah Bernhardt vom Pöbel schwer verwundet worden ist.

In Weimar kam den 11. d. M. Calderon's bisher in Deutschland niemals gegebenes Schauspiel „Ueber allen Zauber Liebe“ in der Bearbeitung von D. Devrient, mit der Musik von Lassen, zur ersten Aufführung und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Dichtung selbst ist freier und ungewonnener als es sonst Calderon eigen ist; sie gewinnt in der geschickten Bearbeitung an Leben und Kraft durch die geistvolle Musik Lassen's, der sich auch hier dem Dichter trefflich anzupassen weiß. Aufführung und Ausstattung waren mustergültig und das Stück ist jedenfalls dauernd der deutschen Bühne gewonnen.

Illustrierte Weltgeschichte für das Volk, von Otto von Cordin, L. F. Dieffenbach, 10. Pracht-Ausgabe in acht Bänden zu je 16—18 Lieferungen à 50 Pf. Mit ca. 2000 Text-Abbildungen, 40—50 Tafeln, Karten 10. (Leipzig und Berlin, Verlag von Otto Spamer.) Wie dem Famulus Wagner in Goethe's „Faust“ ist es auch weniger gelehrten, aber strebsamen Menschentindern ein Bedürfnis, sich „in den Geist der Zeiten zu versetzen“, Geschichte nicht nur zu lesen, sondern genauer zu erforschen und die Entwicklung der Menschheit zu durchdenken. Das gelingt am besten an der Hand einer anregend geschriebenen „Weltgeschichte.“ Auf's Angelegentlichste ist deshalb namentlich die bei Otto Spamer in Leipzig und Berlin erscheinende „Illustrierte Weltgeschichte“ Allen zu empfehlen, die auf lebendige Darstellung, geistvolle Diction und blühende Sprache Werth legen. Wiederum liegt eine ganze Serie von Lieferungen 64 bis 77, vor, worin der Abschluß des IV. Bandes und ein Theil des V. zu finden sind. Als besonders anziehend ist die Darstellung der Freiheitskämpfe der tapferen Schweizer hervorzuhelien. Für Kenner der Historien von Shakespeare wird es namentlich interessant sein, die hier dargestellte Geschichte der Bürgerkriege in England (Kampf der rothen und weißen Rose) sowie die Episode der „Jungfrau von Orleans“ in dem Befreiungskriege Frankreichs nachzulesen. Ebenso sind die Charakteristiken der Könige Karl VI., Karl VII., Ludwig XI. und Ludwig XII. geistvoll und beleuchten jene Zeiten blutiger Greuel mit großer Schärfe. Aus der Geschichte Ungarns nimmt die Zeit des kraftvollen Matthias Corvinus, in der orientalischen Geschichte die Eroberung Konstantinopels durch die Türken das lebhafteste Interesse in Anspruch. — Auf die ausführlichen Zeittafeln, in denen alle Ereignisse der Periode neben einander heraustraten und sich dem Gedächtniß einprägen, sei besonders verwiesen, ebenso auf die Karten und die vorzüglichen Illustrationen. Die fertig vorliegenden Bände I—IV der „Illustrierten Weltgeschichte für das Volk“ bilden in ihrem stattlichen Gewande eine sehr werthvolle Festgabe für den Weihnachtstisch.

Für die Redaction verantwortlich: Konstantin Eiz in Mannheim.